

Zwei Plätze

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 38

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-619615>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zephyr-HIT

Die sauberste Rasur mit dem
Schaum
aus diesem Pinsel!

Kein Schaum an den Händen!

Schnell und sparsam
250 g reichen bis 4 Monate



Zephyr-Hit

NEU
After Shave

Rasierseife

Rasiercrème

Zephyr. Für Männer, die es in sich haben.

Zwei Plätze

Eine sehr umfangreiche Dame beschliesst nach mehreren unangenehmen Erfahrungen, von nun an zwei Sitze für sich zu nehmen. Einmal kommt sie in die Oper und reicht dem Billeteur die Karten.

«Für wen ist die zweite?» fragt er.

«Für mich. Ich will bequemer sitzen», antwortet die Dame.

«Das wird Ihnen kaum gelingen», meint der Billeteur. «Der eine Sitz hat die Nummer einundfünfzig und der andere die Nummer dreiundsechzig.»

Das Zitat

Die Menschen sind nicht so schlecht, wie sie gemalt werden.

Pablo Picasso

Aufgebelt

Das Leben ist leichter geworden. Der Webstuhl, die Dampfmaschine, das Auto, das Flugzeug, die Chirurgie, die Elektrizität, das Radio, das Pyramidon kamen, und der Mensch konnte fauler, feiger, wehleidiger, genussüchtiger, kurz glücklicher sein.

Bertolt Brecht

Warum???

Seufzerecke unserer Leser

Warum bringen manche Figaros selten das gleiche Augenmass für die Länge der beiden Koteletten auf?

F. K., Zürich

Warum? Wenn der Klerus doch gegen Abtreibung ist, warum erklärt er sich nicht selbst bereit, eventuelle Seveso-Missgeburten zu adoptieren?

A. G., Biel

Warum betrachten Radio-Gewaltige die Schweiz als eine englisch-amerikanische Kolonie?

Dr. A. M., Basel

Warum darf man erst um 8 Uhr mit Rasenmähen beginnen, wenn doch der weitaus stärkere Verkehrslärm schon vor 7 Uhr einsetzt?

W. H., Bern

Warum hat sich während dieses Sommers niemand beklagt, das anhaltend schöne Wetter sei auf unterirdische Explosionen zurückzuführen, wie dies früher jeweils bei schlechtem Sommerwetter der Fall war...?

W. G., Bern

Warum müssen Radiomitarbeiter ihre rednerische Ueberlegenheit den interviewten Personen gegenüber immer dadurch beweisen, dass sie diesen ständig ins Wort fallen oder sie unterbrechen?

W. G., Wetzikon